



# KREUZ bunt + 74 @ktuell



*Februar/März 2002*

- Das Magazin des Kreisverbandes Düsseldorf e.V. - **KREUZBUND**

---

## **Jeden Tag neu anfangen**

**F**ang jeden Tag an als ein neuer Mensch.  
Jeder Tag soll wieder dein erster Tag sein,  
dein allererster Tag.  
Gestern und alle früheren Tage und Jahre  
sind vorbei, begraben in der Zeit.  
An ihnen kannst du nichts mehr ändern.

**G**ab es Scherben? Schlepp' sie nicht mit dir herum;  
denn sie werden dich Tag um Tag verwunden,  
bis du am Ende nicht mehr leben kannst.  
Es gibt Scherben, die du in Gottes Händen los wirst.  
Es gibt Scherben, die du mit ehrlicher Vergebung heilen kannst;  
und es gibt Scherben, die du bei aller Liebe  
nicht heilen kannst.  
Die musst du liegen lassen.

**D**u musst jeden Tag neu anfangen.  
Das ist die Lebenskunst.  
Jeden Tag neu sein wie das Licht der Sonne.  
Jeden Morgen aus der Nacht aufstehen.  
Jeden Tag neu anfangen  
mit Händen voller Hoffnung und Vertrauen.  
Aber nicht mit den Scherben von gestern!

# Gedanken zu Karneval

von Klaus Kehrbusch (geistlicher Beirat)



Auch wenn manche das vielleicht nicht vermuten werden: Karneval ist ein Fest aus dem kirchlichen Kalender. Bevor am Aschermittwoch die vierzig-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern beginnt - die Fastenzeit - , setzen die drei tollen Tage ein direktes Gegengewicht zu der vorösterlichen Zeit ab Aschermittwoch.

Kunterbunt ist die Karnevalszeit: da werden Sachbearbeiter zu Prinzen, Putzfrauen zu Königinnen und Krankenschwestern entpuppen sich als kleine Engel oder Teufelchen, je nachdem.

Geben sich die Ritter ritterlich, sind die Ganoven wirklich Verbrecher? Für viele ist alles erlaubt, weil es nur für eine kurze Zeit ist – für einen Tag oder eine Nacht, für einige tolle Tage, wenn es hochkommt.

Allen Jecken gemeinsam ist die Sehnsucht, dem Alltag zu entkommen, wo und wie auch immer sie ihrer Leidenschaft frönen. Dabei wissen wir, dass wir nicht wirklich entfliehen können. Weder der Wirklichkeit als Angestellter, noch dem Lebensalter und so manchen Zwängen und Abhängigkeiten unseres Alltags. Dennoch bleibt

hinter der Verkleidung und dem Treiben der tollen Tage die Sehnsucht nach einer anderen, besseren Welt.

Uns allen wünsche ich viel Spaß, wirkliche Freude und gesundes Lachen in der Karnevalszeit. Wir dürfen gewiss sein: Auch als Prinzen und Seeräuberbräute sind wir bei Gott gern gesehen und willkommen. Und wir können dabei unserer eigenen Sehnsucht ins Gesicht schauen – hinter den Verkleidungen und der Schminke wird bei jeder und jedem erkennbar, was uns gemeinsam ist: Dass wir Gott lebensnotwendig brauchen. Damit zu Karneval und nach Aschermittwoch unser Leben seinen Sinn behält. Diesen Sinn können wir uns nicht ertanzen und antrinken können wir ihn uns schon gar nicht. Das brauchen wir auch nicht, denn er wird uns geschenkt. Von Gott her, zu den Fest- und Trauerzeiten, in den hellen und dunklen Stunden unseres Lebens und über diese Welt hinaus.

Und wenn auch der Karneval am Aschermittwoch vorbei ist: Gottes Liebe zu uns und seine Wegbegleitung enden nie.

Darum haben wir allen Grund zu feiern, und das sollten wir von Herzen tun – auch zu Karneval.

**Aufgaben des geschäftsführenden Vorstandes  
im Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf, die derzeit noch von  
Frau Gisela Schulz wahrgenommen werden.**



★ **Düsseldorfer Arbeitsgemeinschaft für Suchtkrankenhilfe**

Treffen alle 2 Monate Mittwochs ab 16:00 Uhr bis ca. 18:00 bis 19:00 Uhr zur Mitgliederversammlung, zuzügl. der sich daraus ergebenden Aufgaben.

Als größte Selbsthilfegruppe in Düsseldorf ist der Kreuzbund dort stellv. Vorsitzender in der Person von Gisela Schulz, d.h. Treffen alle 2 Monate vor dieser Sitzung zur **Vorstandssitzung** um 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr, zuzügl. aller sich daraus ergebenden Aufgaben.

Gesamter Zeitaufwand: ca. 50 Stunden im Jahr!

★ **Gesundheitskonferenz der Stadt Düsseldorf**

3 x im Jahr Treffen der Selbsthilfegruppen auf Anforderung des **Selbsthilfe-Service-Büros** der Stadt Düsseldorf. Austausch mit allen anderen Selbsthilfegruppen der Stadt, (also nicht nur Drogen und Alkohol).

Gesamter Zeitaufwand ca. 20 Stunden im Jahr!

★ **AG IV „Sucht und Drogen“**

4 x im Jahr Mitgliederversammlung als stellv. Vorsitzende der AGSucht. Hier wurde ich von der AGSucht ausgesucht, damit die Selbsthilfe dort auch durch eine eigene Person vertreten ist und nicht nur durch das Selbsthilfe-Service-Büro.

Gesamter Zeitaufwand ca. 20 Stunden im Jahr!

★ **Unterarbeitskreis Therapie und Reha**

4 x im Jahr Mitgliederversammlung als stellv. Vorsitzende der AGSucht. Hier wurde ich von der AGSucht ausgesucht, damit die Selbsthilfe dort auch durch eine eigene Person vertreten ist und nicht nur durch das Selbsthilfe-Service-Büro.

Gesamter Zeitaufwand ca. 20 Stunden im Jahr!

★ **Caritas (Caritasverband für die Stadt Düsseldorf)**

6 x im Jahr Zusammentreffen zur Erarbeitung des Kooperationsverbundes zwischen Caritas, SKFM, Flingern mobil und Kreuzbund.

Gesamter Zeitaufwand ca. 20 Stunden im Jahr!

★ **Bericht**

An den Vorstand des Kreuzbundes sowie Nachfragen bei Problematiken und einholen von Genehmigungen.

Gesamter Zeitaufwand ca. 10 Stunden im Jahr



# Liebe Weggefährten



Wie Ihr alle wisst, stehen im nächsten Jahr „Neuwahlen des Vorstandes“ im Kreisverband Düsseldorf e. V. an. Es ist WICHTIG für den Erhalt des Kreisverbandes einen neuen Vorstand zu finden. Der Kreuzbund Kreisverband hat vielen Mitgliedern ermöglicht, ein neues, zufriedenes, abstinentes Leben zu führen. Wir sollten uns aber nicht nur Zuhause „zufrieden zurücklegen“ sondern auch diese Lebensqualität weiterhin für den Kreuzbund Kreisverband einsetzen, um auch den Leuten, die jetzt erst einen abstinenten Weg einschlagen, dies auch zu ermöglichen. Deshalb appellieren wir an Euch, doch einmal darüber nachzudenken, ob sich nicht doch der / die „ein oder andere“ für ein Vorstandsamt zur Verfügung stellt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende/r	Geschäftsführender Vorstand
Stellv. Vorsitzende/r	Geschäftsführender Vorstand
Geschäftsführer/in	Geschäftsführender Vorstand

Beisitzer/in Öffentlichkeitsarbeit  
Beisitzer/in Freizeit  
Beisitzer/in Cafeteria  
Beisitzer/in Frauenarbeit  
Geistlicher Beirat

## Tätigkeiten des Geschäftsführers / in

Terminbuchführung, Verträge aller Art : z.B. Werbeverträge, Versicherungen, Miet- und Arbeitsverträge mit Therapeuten und den dazu gehörigen Tagungsstätten usw., evtl. anfallende rechtliche Belange.

Der Personalbereich: Steuer, Sozialkassen, Urlaubsplanung.

Überwachung der Mitgliederverwaltung und des Buchhaltungsbereiches:  
Die Arbeiten werden von Claudia Gasparly und Helga Reimer durchgeführt.

Jährliche Beantragung der Zuwendungen (ASG, BFA)

## Tätigkeiten des Vorstandes inklusive der Beisitzer / innen



Organisation des Kreuzbund - Büros.

Planung von Schulungen und Seminaren.

Mitglieder, Kranken- und Gruppenbetreuung.

Planung und Ausführung von Freizeitaktivitäten. (Die Menge der Angebote wird dem Beisitzer überlassen).

Planung und Gestaltung der Frauenarbeit im Kreuzbund Kreisverband und des Kreuzbund Diözesanverbandes. (Die Gestaltung der Frauenarbeit wird den Frauen und der Beisitzerin Frauenarbeit überlassen).

Gestaltung und Aktualisierung des Gelben Heftes in Zusammenarbeit mit den Publisher´s (Wolfgang Meiswinkel und Peter Schulz).

Organisation und Einkauf der Cafeteria.

**Präventionsarbeit in:** Krankenhäusern, Schulen, Firmen und Einzelgespräche mit Abhängigen oder Angehörigen

*Zusammenarbeit mit anderen Selbsthilfe Organisationen z. B.(AG Sucht, Flinger Mobil, etc.).*

**Öffentlichkeitsarbeit:** Darstellung des Kreuzbundes in Medien und Krankenhäusern, reagieren auf Zeitungsartikel und Berichten in Funk und Fernsehen.

Wahrnehmung von Einladungen.

**Pflicht zur Teilnahme an:**

**Vorstandssitzungen** (Monatlich ca. 2 Std),

**Gruppenleiter - Arbeitsgesprächen** alle 2 Monate ca. 1 Std,

**Vorstandssupervision:** Empfehlenswert; nach Möglichkeit alle 4 – 6 Wochen.

**Bereitschaftsdienst** an Wochenenden für das Begegnungszentrum.

*Für die nächste Mitgliederversammlung im August 2002 suchen wir Kandidaten für folgende Ämter:*

1. *Vorsitzende/r*

Stellv. Vorsitzende/r

Geschäftsführer/in

Beisitzer/in Cafeteria

Beisitzer/in Öffentlichkeitsarbeit

Beisitzer/in Frauenarbeit

Die Arbeit des Geschäftsführenden Vorstandes kann individuell eingeteilt werden.  
**Für Fragen eventueller Kandidaten steht der jetzige Vorstand gern zur Verfügung.**

**Der Vorstand**



# Kb - intern:



**An alle Gruppenleiter und  
deren Stellvertreter**

**Denkt bitte noch mal an die folgenden  
Termine für die Supervision:**

**09.03.2002 + 20.04.2002**

**Bendemannstrasse 17**

**Beginn: 10.00 Uhr**

**Ende: 16.00 Uhr**

---

## Diözesan—Aktivitäten—2002

- 01.03.- Seminar: Basiswissen; in der
- 03.03. Kommende, Dortmund
- 22.03.- Seminar: Basiswissen; DV Essen
- 24.03. in Gelsenkirchen
- 12.04.- Seminar für Gruppenleiter: „Rein
- 14.04. in den Kreuzbund - aber dann...“  
Öffentlichkeitsarbeit + Marketing.  
Kloster Helgoland, Mayen  
Christian Bölckow

---

### Vorankündigung

Seminar für Frauen:

**„Wir gehen den Weg gemeinsam—  
Gegensätze gelten lassen“**

Haus Louise v. Marillac, Kommern  
Uta Dannhäuser

### **KREUZBUND**

Bundesverband, Hamm  
Zentrale 02381 / 67 27 20

### **KREUZBUND**

Diözesanverband Köln  
Georg Str. 20; 50859 Köln  
**FAX-Kontakt**  
**Gesch.-Zimmer**

**Karin Schüren-Keller** 0228 / 9 63 77 09  
\*\*\*\*\*

### **Ansprechpartner der Regionen in der Erzdiözese Köln:**

#### Region Nord:

Hans-Joachim Wachowski  
Rather Kreuzweg 54  
40472 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 6 58 18 81

#### Region Ost:

Moritz Bachtig  
Im Johannistal 45  
42119 Wuppertal  
Tel.: 0202 - 2 42 28 43

#### Region Süd-Ost:

Jörg Sippel  
Landmannstr. 13  
50825 Köln  
Tel.: 0221 - 5 50 43 13

#### Region West:

Reinhold Frommen  
Annostr. 41  
41462 Neuss  
Tel.: 02131 - 54 31 29

#### Region Süd-West:

Kurt Brock  
Goethestr. 1  
53879 Euskirchen  
Tel.: 02251 - 89 74



Wir gratulieren  
herzlich!

### *zum Geburtstag...*

04.02. Heinz Drillen	55 Jahre
06.02. Ulla Ibing	50 Jahre
04.03. Rosemarie Pohl	55 Jahre
19.03. Egon Frencken	60 Jahre
<b>24.03. Trude Vierbücher</b>	<b>80 Jahre</b>
27.03. Margot Danckert	65 Jahre
28.03. Peter Gillberg	55 Jahre

### *zum Jubiläum...*



01.02.2002 Ute Nellessen



01.02.2002 Margot Danckert  
25.03.2002 Lydia Busch

### **Tagesfahrt nach Antwerpen**

Wann: Samstag den 27.04.2002  
Abfahrt: 7:00 Uhr, Bendemannstrasse. 17  
Stadtführung: ab 11:30 Uhr durch Antwerpen  
Fahrpreis: 16,00 Euro (€)  
Anmeldung: Bei Heinz Drillen, Tel.: 0177 738 4752  
bis spätestens 15.02.2002



# Kreuzbund

Gruppen in Düsseldorf - Treff: 19:00 Uhr

0211 / 17 93 66 - 0

**Informationsstand vom 20.01.2002**

## Montag 19:30—21:30 Uhr

☺ <b>BZ 12</b> Bendemannstr. 17 August Ubbenhorst Tel.: 29 34 81	☺ <b>Bilk—St. Martin</b> Gemeindezentrum-Gladbacher Str. 11 Henni Borgard Tel.: 3 98 21 10
---	---

## Dienstag 19:30—21:30 Uhr

☺ <b>BZ 1</b> Bendemannstr. 17 Erika Worbs Tel.: 15 21 34	☺ <b>Rath</b> Pfarre Heilig Kreuz Rather Kreuzweg 43 Frauke Piepmeyer Tel.: 39 62 65
☺ <b>BZ 2</b> Bendemannstr. 17 Udo Leitschuh Tel.: 02102 / 44 42 03	☺ <b>Holthausen</b> Pfarre St. Josef Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9 Dieter Rölke Tel.: 7 59 73 14
☺ <b>Derendorf 2</b> Pfarre St. Dreifaltigkeit Jugendheim, Becher-/Ecke Barbarastr. Ulrich Lütkemeyer Tel.: 5 14 01 81	☺ <b>Urdenbach</b> Pfarre Herz Jesu Urdenbacher Dorfstr. 22 Hans Koch Tel.: 15 12 57
☺ <b>City 2</b> Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim Joachim Zeyer Tel.: 2 20 17 56	☺ <b>Garath</b> Nikolaus-Ehlen-Haus Mathias-Erzberger-/Ecke Carl Severing Str. Peter Bleich Tel.: 02173 / 7 41 73
☺ <b>Unterrath</b> Pfarre St. Bruno Kalkumer Str. 60 (Pfarrzentrum) Frank Tech Tel.: 02173 / 32 74 0	☺ <b>Hassels</b> Evang. Gemeindezentrum Fürstenberger Str. 12-14 Manfred Greiner Tel.: 27 70 61

☺ <b>Info- + Motivationsgruppe für Alle</b> Bendemannstr. 17 Marita Reiher-Bialk Heinz Drillen Tel.: 6 58 89 33 Tel.: 6 58 13 86	☺ <b>Spätnachmittagsangebot</b> <b>!!! 17:30—19:00 Uhr !!!</b> <b>BZ 14</b> Bendemannstr. 17 Jochen Wachowski Tel.: 6 58 18 81
---	--

## Gruppengespräche:



## Mittwoch 19:30—21:30 Uhr

☺ <b>BZ 3</b> Fred Strohauer Bendemannstr. 17 Tel.: 75 29 88	☺ <b>BZ 7</b> Toni Dressler Bendemannstr. 17 Tel.: 02102 / 44 95 01
☺ <b>BZ 10</b> Peter Schulz Bendemannstr. 17 Tel.: 34 88 10	☺ <b>Kaiserswerth</b> Pfarre St. Suitbertus An der Swidbert 70 Willi Sievers Tel.: 32 73 66
☺ <b>Gerresheim,</b> Ökum. Begegnungsstätte Neusser Tor 12 Gudrun Heidemann Tel.: 29 64 42	☺ <b>Wersten 1</b> Orthod. Kirchengemeinde Werstener Feld 65 Axel Nolte Tel.: 78 98 56

**Einzelgespräche:** Jeden **M i t t w o c h** von 10:00—12:00 Uhr  
Anmeldung: Büro Bendemannstrasse 17 ( Hans Koch)

## Donnerstag 19:30—21:30 Uhr

☺ <b>BZ 4</b> Walter Kern Bendemannstr. 17 Tel.: 0203 / 33 67 30	☺ <b>Derendorf 1</b> Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker-Str. 10 Christian Dohmen Tel.: 23 16 23
☺ <b>BZ 5</b> Hans Beckmann Bendemannstr. 17 Tel.: 41 33 87	☺ <b>Flingern 1</b> Pfarre St. Vinzenz Flurstrasse 57 C Begegnungsstätte Lieb-Frauen Werner Skirlo Tel.: 28 62 30
☺ <b>City 1</b> Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim (im Hof) Christa Thissen Tel.: 35 66 17	☺ <b>Flingern 2</b> Pfarre Liebfrauen Lindenstr. 176 (Pfarrzentrum) Manfred Zilm Tel.: 02104 / 80 16 54
☺ <b>Bilk 1</b> St. Ludger Merowinger Str. 170 Frauke Mühlmann Tel.: 31 43 64	☺ <b>Heerd</b> Pfarre St. Benediktus Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum) Udo Becker Tel.: 02129 / 37 95 75

## Freitag 19:30—21:30 Uhr

☺ <b>BZ 8</b> Hans Momm Bendemannstr. 17 Tel.: 02104 / 7 23 32	☺ <b>Wersten Mitte</b> Stephanushaus Evang. Gemeindezentrum Wiesdorfer Str. 11-15 Peter Engels Tel.: 7 59 77 89
☺ <b>Vennhausen</b> Markusgemeinde Sandträgerweg 101 (Clubraum) Hans-Jürgen Rost Tel.: 22 46 37	

# KREUZBUND-Kalender



## Februar 2002

- 01.02.- Seminar für Frauen; in Waldbreit-
- 03.02. bach, Frau Kroke
- 04.02. Frauenfrühstück Bendemannstr. 17  
Beginn 10:00 Uhr
- 04.02. Vorstandssitzung, Beginn 18:00 Uhr
- 18.02. Arbeitsgespräch der Frauen

## März 2002

- 01.03.- Seminar für Frauen, in Kommern
- 03.03. Frau Ute Lerch
- 04.03. Frauenfrühstück Bendemannstr. 17  
Beginn 10:00 Uhr
- 04.03. Vorstandssitzung, Beginn 18:00 Uhr
- 09.03. Supervision für Gruppenleiter/stell-  
vertreter, 10:00 - 16:00 Uhr
- 11.03. Gruppenleiterarbeitsgespräch  
Beginn 19:00 Uhr

## April 2002

- 08.04. Frauenfrühstück Bendemannstr. 17  
Beginn 10:00 Uhr
- 08.04. Vorstandssitzung, Beginn 18:00 Uhr
- 15.04. Arbeitsgespräch der Frauen

### Wer macht mit? Werksbesichtigung Firma Teekanne

Am 18. März 2002  
um 14:00 Uhr  
max. 30 Personen  
Treffpunkt 12:30 Uhr  
Bendemannstr. 17

## Wochenenddienste im BZ

### Wochenenddienste im BZ

02.02. - 03.02.02.	Vennhausen
09.02. - 10.02.02.	Rath
16.02. - 17.02.02.	Derendorf 1
23.02. - 24.02.02.	Derendorf 2
02.03. - 03.03.02.	BZ 1
09.03. - 10.03.02.	BZ 3
16.03. - 17.03.02.	BZ 4
23.03. - 24.03.02.	BZ 5
29.03. - 30.03.02.	Unterrath
31.03. - 01.04.02.	Wersten Mitte
06.04. - 07.04.02.	BZ 8
13.04. - 14.04.02.	Gerresheim

## KB—Kontakte:

### KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

**Telefon** 0211 / 17 93 66—0  
**F a x** 0211 / 17 93 66—22

Günter Wolf-Thissen	0211 / 35 66 17
(Handy)	0171 444 8783
Günter Grommes	0211 / 2 38 33 30
Rita Müller	02104 / 80 42 20
(Handy)	0173 534 9716
Heinz Drillen	0177 738 4752
Marita Reiher-Bialk	0211 / 6 58 89 33
Frieda Sack	0172 257 4437
Klaus Kehrbusch	0211 / 35 59 31-10
(Geistl. Beirat)	



### Notrufnummern Kreuzbund

Büro	0211 / 17 93 66—0
Cafeteria	0211 / 17 93 66—16
Telefonnotruf	0211 / 32 55 55
Telefonseelsorge	0800 / 1 11 02 22
Treff-In	0211 / 73 53 —20 6
Grafenberg 13A	0211 / 9 22—36 10





### 3. Karnevals- Oldie - Nacht...

## KREUZBUND-Sport



### Fitwerden mit der Kreuzbund-

### Freizeit-Sport-Gruppe

Treffen: Freitags, 20:00 - 22:00 Uhr

Sporthalle in der Reitzenstein - Kaserne

Lenaustrasse

Bahn: 712 und Busse 730; 731; 733

### Ansprechpartner:

Dieter Rölke

Tel.: 7 59 73 14

### ...des KB - Düsseldorf

Am 2.2.2002 im Pfarrheim  
der Pfarre „Maria u.d. Kreuz“  
in Unterrath, Kürtenstr. 160

Beginn 19:00 Uhr

Für das leibliche Wohl wird  
gesorgt.



**Redaktionsschluss für  
das nächste  
„Gelbe Heft“  
No. 75/2002 ist der  
14.03.2002**



# „Das Schlucken erschweren“



## Alkoholismus

In Deutschland leben rund zwei Millionen Alkoholabhängige. Nur die wenigsten erfahren eine angemessene Behandlung. Dabei ist die Sucht in vielen Fällen erfolgreich therapierbar.

Intensive Betreuung und neue Medikamente können Alkoholikern helfen, ihre Sucht zu überwinden. Die weitaus meisten Betroffenen erhalten jedoch nicht die erforderliche Unterstützung, kritisieren Experten auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde. Zu dem Fachkongress hatten sich rund 1500 Spezialisten in Berlin versammelt.

Rund zwei Millionen Alkoholabhängige leben in Deutschland, doch nicht einmal jeder zwanzigste wird angemessen behandelt, betonte Professor Jobst Böning von der Nervenklinik der Universität Würzburg. Dabei hätte die Politik jede Menge Gründe zum Handeln, reklamiert der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und -therapie: Die Lebenserwartung von Alkoholikern liegt etwa 15 Jahre unter dem Durchschnitt, jeder siebte Betroffene begeht Selbstmord. „Wir haben 42 000 Tote pro Jahr, das entspricht dem Absturz von täglich drei voll besetzten Jumbo-Jets“, sagte Böning. Auf etwa 50 Milliarden Euro pro Jahr belaufen sich hierzulande die Kosten für die Krankheit. Entgegen weit verbreiteter Vorurteile ist es sehr wohl möglich, die Sucht nach dem Alkohol durch eine gezielte Behandlung zu überwinden. Spezialisierte Kliniken erreichen eine Abstinenzrate nach einem Jahr von 60 bis 70 Prozent. Die Patienten müssen dafür sechs Wochen bis zu drei Monaten in der Klinik bleiben und erhalten in diesem Zeitraum eine intensive Psychotherapie.

Nach fünf Jahren sind immer noch 40 bis 50 Prozent der Behandelten abstinent, sagt Professor Karl Mann, Direktor der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin am Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim. „Diese Erfolgsquote ist nicht schlechter als bei anderen Volkskrankheiten wie dem Bluthochdruck oder Diabetes.“ Das Problem besteht darin, dass gerade einmal ein bis zwei Prozent der Betroffenen in derartigen Kliniken versorgt werden.

Die Versorgungslücke könne nur zum Teil mit dem mitunter schwierigen Umgang mit Alkoholikern erklärt werden, meint Mann, der den einzigen Lehrstuhl für Suchtforschung in Deutschland inne hält. Hinzu kommt, dass im Studium die Erkennung und Behandlung von Suchtkrankheiten ebenso vernachlässigt werde wie bei der ärztlichen Fortbildung. Dass die Psychotherapie zwar wirksam, gleichzeitig aber auch sehr zeit- und personalaufwändig ist, mag ein Grund sein für das geringe Interesse der Gesundheitspolitiker an einer flächendeckenden Versorgung. Immerhin können die beiden Medikamente Naltrexon und Acamprosat die Sucht bekämpfen. In der ersten Studie zur kombinierten Gabe beider Mittel, die jetzt in Berlin präsentiert wurde, sei man bei 40 Prozent der Süchtigen erfolgreich gewesen, so Mann. Ebenfalls neu ist eine Studie unter der Leitung von Manns Mitarbeiter Andreas Heinz, der einen Zusammenhang sichtbar machen konnte zwischen dem unterschiedlich starken „Saufdruck“ (Craving) mehrerer

## „Das Saufen erschweren“

Eingesandt von Hans Koch

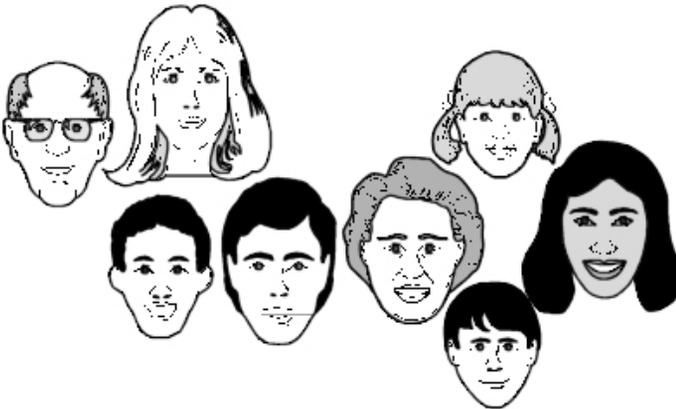


Süchtiger und der Aktivität bestimmter Empfangsmoleküle (der sogenannten  $\mu$ -Opiat-Rezeptoren) im Gehirn der Betroffenen. Je mehr Rezeptormoleküle im Stirnhirn der Süchtigen vorhanden waren, umso grösser war die Wahrscheinlichkeit für einen Rückfall trotz der Einnahme von Naltrexon. Im Umkehrschluss, glaubt Mann, könnten mit derartigen Untersuchungen diejenigen Patienten identifiziert werden, die eine besonders intensive Betreuung benötigen. Der auch politisch engagierte Böning plädiert für den verstärkten Einsatz erzieherischer Massnahmen. Gefragt sei ein ethischer Konsens der Gesellschaft, der das Autofahren nach dem Trinken ebenso ächtet wie den Alkoholgenuss am Arbeitsplatz oder in der Schwangerschaft. Die Aussichten für solch einen Konsens beurteilt der Psychiater ziemlich nüchtern: „Da steht uns noch eine Menge Arbeit bevor.“

Michael Simm

**D**as ist eben das uns oft das  
Leben Erschwerendste,  
dass wir meinen, mit diesem  
oder jenen unserer Erlebnisse  
allein zu stehen,  
als wären gerade wir  
von einem  
besonderen Schicksal  
betroffen;  
dass wir so leicht vergessen,  
dass wir inmitten einer  
unendlich ungeheueren  
Welt gleicher und verwandter  
Schicksale leben,  
kurz,  
dass das  
Menschenleben  
eine gemeinsame und keine  
einsame Sache ist.

*Christian Morgenstern*



# Öffentlichkeitsarbeit im Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.

Von Leonore Engelhardt, Gr. Derendorf 2



Im Rahmen dieser neuen Ausgabe unserer Zeitschrift „Kreuzbunt + aktuell“ bin ich gebeten worden, etwas über den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im Kreuzbund Düsseldorf zu berichten.

Rückblickend kann ich sagen, dass die 7 Jahre, in denen ich den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit leitete, zu dem interessantesten Gebiet meiner Arbeit im Kreuzbund gehörten, und ich bin heute noch der Meinung, dass die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Vorstandsarbeit zu den vielseitigsten überhaupt gehört.

Einen kleinen Ausblick der verschiedenen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit möchte ich Ihnen nachstehend vorstellen:

Im Gegensatz zu anderen Abstinenzvereinen ist der Kreuzbund der Meinung, unsere Arbeit breiten Kreisen der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen. Schon aus diesem Grund kommt der Öffentlichkeitsarbeit im Kreuzbund Düsseldorf eine wichtige Bedeutung zu.

Alle zwei Monate geben wir die gelbe Zeitung heraus, die unsere Mitglieder nicht nur über wichtige Veranstaltungen informieren soll, die auch Auskunft über die Treffzeiten der einzelnen Gruppen gibt, sondern wir veröffentlichen auch kleine Geschichten, Erlebnisse, Betrachtungen und Berichte aus den Reihen unserer Mitglieder.

Wir halten engen Kontakt zur örtlichen Presse, die wir über unsere Aktivitäten regelmäßig informieren, dazu gehören z.B. auch Interviews.

Wir veranstalten Vortragsabende oder Nachmittage über allgemein interessierende Themen; so boten wir z.B. eine Matinee-Veranstaltung an, mit einem Film über Alkoholsucht und gelesenen Texten von Bodelaire bis Brecht zum Thema Alkohol.

Weitere Vortragsabende zu den Themen "Frauen im Schatten ihrer Sucht",

„Schattenleben – Leben im Schatten?“ : "Scientologie", "Campra" u.a. wurden nicht nur von der ASG unterstützt sondern aufgrund ihres Erfolges auch von Suchtkliniken (z.B. Bad Essen, Bad Tönisstein, Grafenberg, Thommener Höhe) angefordert.

Wir gehen auf Anforderung in Firmen und sprechen über die Probleme von "Alkohol am Arbeitsplatz" und laden häufig Schulen in unser Begegnungszentrum ein, um mit den jungen Leuten über die Gefahr von Suchtstoffen zu diskutieren.

In Zusammenarbeit mit der DAK besuchen wir Schulen um auch dort von unseren persönlichen Erfahrungen im Rahmen der Krankheit Alkoholismus zu berichten.

Ebenfalls informieren wir die Eltern der Schüler im Rahmen spezieller Elternabende über Suchtgefahren.

Einmal monatlich besuchen Mitglieder des Kreuzbundes die Entgiftungsabteilung im Landeskrankenhaus Grafenberg und weisen besonders auf die Bedeutung der Gruppenbesuche hin.

Wir besuchen ebenfalls die Entgiftungsklinik Lintorf, das Wiedereingliederungshaus Haus Eller und das Markushaus.

Wir sind bei Basaren in den einzelnen Pfarren genau so wie auf Straßenfesten präsent, ja, wir hatten vor einigen Jahren einen eigenen Wagen, der im Karnevalszug mitfuhr.

Bei den Messen "top + aktiv leben" informierten wir die Besucher an unserem eigenen Stand über unsere Arbeit.

Diese Arbeitsgebiete erscheinen so umfangreich, dass Sie vielleicht meinen, es sei nicht zu schaffen.

Für einen Einzelnen sicher nicht, aber: während meiner ganzen Arbeit hatte ich nicht

## Öffentlichkeitsarbeit



nur die volle Unterstützung des Vorstandes, konnte meine Ideen umsetzen, sondern fand aktive Hilfe bei den Mitgliedern des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, der alle 6 Wochen tagte. Wir besprachen die Artikel, welche wir in unserer Zeitung veröffentlichen wollten, brachten neue Ideen ein und verteilten die Aufgaben, wer für welche Aktivität verantwortlich zeichnete.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich sehr viele Mitglieder für die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit interessieren, sei es als ständige Mitarbeiter, als Verfasser von Artikeln für die gelbe Zeitung oder, ganz spontan, für Sonderaufgaben, welche die Öffentlichkeitsarbeit mit sich bringt.

Wichtig ist es, die vorhandenen Kontakte zu pflegen, neue zu knüpfen und vor allem, neue interessante Ideen nicht nur zu haben sondern zu verwirklichen.

Ich habe, wie wohl bekannt ist, die Öffentlichkeitsarbeit nur deshalb abgegeben, weil ich vor 2 Jahren ein Psychologie-Studium begonnen habe. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, den an der Öffentlichkeitsarbeit interessierten Freunden bei der Einarbeitung behilflich zu sein, z.B. könnte ich umfangreiches Kontaktadressen-Material zur Verfügung stellen.

Versuchen Sie doch einfach, sich in diese interessante Aufgabe einzuarbeiten, Sie werden viel Freude und Befriedigung dabei finden und, was ich für sehr wichtig halte, auch Ihre eigene Abstinenz stabilisieren.

Ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn sich ein Nachfolger für die Öffentlichkeitsarbeit finden würde.

**WENN WIR ANFANGEN,  
UNSER VERSAGEN  
NICHT SO ERNST ZU  
NEHMEN,  
BEDEUTET DIES  
GLEICHZEITIG, DASS  
WIR DIE ANGST  
VOR DEM VERSAGEN  
VERLIEREN.  
ES IST UNGEHEUER  
WICHTIG,  
DASS WIR LERNEN,  
ÜBER UNS ZU LACHEN.**



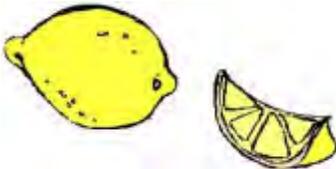


## Unser Drink-Tipp:

### Heisser Apfel:

Für 1 Glas brauchen Sie:  
150 ml Apfelsaft  
½ unbehandelte Zitrone

1. Zitronenhälfte heiss waschen, trockenreiben und dünn schälen.
2. Apfelsaft in einen Topf erhitzen. Kurz vor dem Aufkochen in ein vorgewärmtes Glas füllen. Mit Zitronensaft verrühren. Mit Zitronenschale garnieren.



## Zum guten Schluss...

**Chef** zum Angestellten: „Ich glaube von all meinen Mitarbeitern sind Sie die längste Zeit auf den Beinen.“

„Meinen Sie wirklich?“

„Ja, Sie machen den grössten Bogen um die Arbeit!“



**Susanne** sitzt mit ihrer Freundin bei leckerer Torte im Café und meint: „Stell dir vor Beate, ich habe in der letzten Woche 82 kilo verloren!“

„So ein Quatsch, das kann ich nicht glauben! Wie soll denn das gehen?“

„Ganz einfach - ich habe meinen Mann vor die Tür gesetzt!“



**Frau** Lehmann beschwert sich bei ihrem Schlachter. „Das Huhn das Sie mir gestern verkauft haben, war ein ganz zähes Biest!“

„Das kann ich gar nicht verstehen. Seit vielen Jahren bekam es bei allen Geflügelausstellungen immer den ersten Preis.“



# T ä r ä t ä r ä t ä r ä